



Uster Rundschau

DIE WOCHENZEITUNG | Poststrasse 6 | Postfach | 8610 Uster | Inseratenannahme Tel. 044 940 47 10 | Redaktion Tel. 043 299 60 30 | info@uster-rundschau.ch | www.uster-rundschau.ch



Schiffsteg Niederuster: Entkrampfung an der Nouvel-Front?

Seite 3



Bundeshaus Bern: Werden die Parteien der Mitte aufgegriffen?

Seite 7



Chürbisland Jucker: Wann wird Francine ihr Liedchen singen?

Seite 8



Bundesplatz Bern: Wurde die Meinungsfreiheit tot geschlagen?

Seite 9



Countrymekka Albisgüti: Wer von uns gewinnt die Gratis-tickets?

Seite 11

Neues Leben auf altem Pfad

Spannende Storys statt hässlich verschmierter Infotafeln...

Der Industriehrpfad, Usters Openair-Museum, war bis vor kurzem eine Enttäuschung: Die Tafeln unlesbar, verkratzt, verschmiert – jetzt kommt neues Leben in den Betrieb.

Besucher, die nach Uster kommen, sind zuweilen erstaunt, wenn sie hören, dass es hier kein Ortseuseum gibt. Die Stadt hat keine Petrollampen-Handspinnrad-Ankenhafensammlung auszustellen. Aber zum Trost gibt's hier seit 28 Jahren den Industriehrpfad. Diese vom Winterthurer Architekten Hans-Peter Bärtschi initiierte Institution ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Der Pfad ist – wie das Sekundarlehrer Peter Surbeck einmal gesagt hat – eine «Gesamt-schau der Industrialisierung». Diese führt an uralten Fabriken, Villen und Kosthäusern vorbei, dem Millonenbach entlang von Niederuster



Mit alten Fotos und Plänen macht Claudia Fischer den verschwundenen Fabrikkanal bei der Dorfbadi wieder sichtbar.

bis Bauma. Die Geschichte, dreidimensional und erlebnisreicher als jedes Bücherlesen und Lehrfilmgucken, funktioniert aber nur, wenn man etwas von den Geschichten

Fortsetzung auf Seite 3



Julia Gerber Rüegg
in den Nationalrat
www.juliegerber.ch

Liste 2



klar. sozial

Leserspruch der Woche

S' Volk vo Stadt und Land
liebt s' Volkiland

Christian Süss



VOLKI-LAND

www.volkiland.ch

Hier kauf ich ein!

Offene Türen

Bauma: Faszination Eisenbahn



Bild: afs

euch so gequält, wenn euch am Schluss die Puste fehlt.

Ruedi Gysi

Der Kiosk bei der Schiffllände Niederuster: Schöner Platz mit veralteter Infrastruktur. Ab Januar gibt's hier den alten Kiosk mit neuem Angebot!

Fortsetzung von Seite 1

weiss, die hinter den beschriebenen Fassaden stecken.

Lebendige Geschichte

Viele Objekte am ILP sind erschlossen und werden von Arbeitsgruppen im Schuss gehalten. Dank Dampfisenbahn und der historischen Greif wird auch die Verkehrsgeschichte thematisiert; aber die Visitenkarte des Pfades, die Reihe von Blechtafeln, die dem Wanderer Fabriken, Kanäle und Kamine erklären helfen sollten, sah bis vor kurzem übel aus. «Ich wollte die Geschichten lesen, aber bei diesen verschmierten Texten war das schlicht unmöglich...» ärgerte sich uns gegenüber ein ehemaliger Ustermer, der seinen Enkeln die Stadt von ihrer schönen

Seite zeigen wollte. «...derselbe traurige Zustand auch im Aathal, in Wetzikon, im Kemptner Tobel! Nicht mal die Kontaktadresse war entzifferbar.» Aber nun weht ein frischer Wind auf dem Lehrpfad: In Uster wurden neue, aktualisierte Tafeln aufgestellt und bei www.uster.ch (Stichwort Industriepfad suchen lassen) ist dazu eine ansprechend gestaltete Broschüre erhältlich. Für die Arbeitsgruppe Industriehrpfad zuständig ist neu die Wetziker Historikerin Claudia Fischer. Auffällender Unterschied zu früher: Statt Industriehrpfad heisst es nun «Industriepfad». Die bekannte Abkürzung ILP wurde auf IP verkürzt. Das «Lehr» ist aus dem Titel entfernt worden. Bei den Jungen sei das nicht gut angekommen, begründet Claudia Fischer diese Retouche. «Als ich meinen



Attraktive neue Tafeln.

Bild: afs

Sohn mal eingeladen hatte, am Sonntag den Industriehrpfad zu

machen, meinte er klipp und klar, wenn es darum gehe, dass da was gelehrt wird, dann müsse er passen. Sonntag ist schulfrei.» Aber gleich «Industriespesspfad» hat man das Ding nicht nennen wollen; dazu ist die Sache zu ernst. Claudia Fischer hat ein Konzept für Führungen aufgestellt: «Wir möchten den Pfad lebendig machen, Geschichten erzählen, die Geschichten mit alten Fotos illustrieren...»

Wandern auf dem Pfad

Das grösste Problem das den Industriepfadfindern zu schaffen macht ist ein anderes: Die schwächste Stelle im 30 Kilometer langen Pfad ist der Abschnitt das Aathal hinauf bis Medikon. In all den Jahren ist es nicht gelungen, hier einen attraktiven Weg zu erschliessen. Die Trottoirwanderung der stark be-

fahrenen Kantonsstrasse entlang, ist ein Erlebnis der unangenehmen Art, wie man es einer Schulklasse nicht zumuten möchte. Es braucht eine Lückenschliessung. Da gibt es Parallelen zur aktuellen Verkehrsgeschichte der Region.

Andreas Streiff

VOLKI-LAND

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9-20 Uhr

Samstag
9-18 Uhr

Coop, Coop Bau+ Hobby
und Restaurants ab 8 Uhr

Hier kauf ich ein!